



Studie: Vitamin D und Depression

In der Studie geht es darum, den Zusammenhang zwischen Vitamin-D-Konzentrationen im Serum und Depressionen bei jungen Erwachsenen in den USA zu untersuchen. Es handelt sich um eine große Bevölkerungsquerschnittsstudie, bei der die Vitamin-D-Konzentrationen im Serum gemessen und eine diagnostische Beurteilung einer Depression durchgeführt wurden. Die Autoren stellen einen direkten Zusammenhang zwischen Vitamin-D-Mangel und der Depressionsvariable fest. Es wird eine hohe Prävalenz suboptimaler Vitamin-D-Serumkonzentrationen bei bestimmten Gruppen festgestellt. Die Studie legt nahe, dass Vitamin D eine Rolle bei der Regulation von Neurotransmittern und der oxidativen Aktivität spielen könnte und dass Ärzte den individuellen Vitamin-D-Spiegel bei Patienten mit Depressionen beurteilen und entsprechend …



In der Studie geht es darum, den Zusammenhang zwischen Vitamin-D-Konzentrationen im Serum und Depressionen bei jungen Erwachsenen in den USA zu untersuchen. Es handelt sich um eine große Bevölkerungsquerschnittsstudie, bei der die

Vitamin-D-Konzentrationen im Serum gemessen und eine diagnostische Beurteilung einer Depression durchgeführt wurden. Die Autoren stellen einen direkten Zusammenhang zwischen Vitamin-D-Mangel und der Depressionsvariable fest. Es wird eine hohe Prävalenz suboptimaler Vitamin-D-Serumkonzentrationen bei bestimmten Gruppen festgestellt. Die Studie legt nahe, dass Vitamin D eine Rolle bei der Regulation von Neurotransmittern und der oxidativen Aktivität spielen könnte und dass Ärzte den individuellen Vitamin-D-Spiegel bei Patienten mit Depressionen beurteilen und entsprechend behandeln sollten.

Details der Studie:

Referenz

Ganji V, Milone C, Cody MM, McCarty F, Wang YT. Serum-Vitamin-D-Konzentrationen stehen im Zusammenhang mit Depressionen bei jungen Erwachsenen in den USA: die dritte nationale Gesundheits- und Ernährungsuntersuchungsumfrage. *Int Arch MeD.* 2010;3:29.

Design

Hierbei handelt es sich um eine große Bevölkerungsquerschnittsstudie. Die Studienstichprobe umfasste zunächst 18.875 Teilnehmer. Die endgültige Stichprobengröße umfasste 7.970 US-amerikanische, nicht institutionalisierte zivile Teilnehmer im Alter von 15 bis 39 Jahren nach Ausschluss wegen Schwangerschaft und Stillzeit. Die Vitamin-D-Konzentrationen im Serum wurden gemessen und eine diagnostische Beurteilung einer Depression anhand des Diagnostic Interview Schedule (DIS) durchgeführt.

Wichtigste Erkenntnisse

Die Autoren stellten einen direkten Zusammenhang zwischen Vitamin-D-Mangel und der Depressionsvariable fest. Die

Prävalenz suboptimaler Vitamin-D-Serumkonzentrationen (

Besuchen Sie uns auf: natur.wiki